

Liebe Pädagogen der Q1,

aus gegebenem Anlass müsst ihr nun in Eigenregie das moralische Entwicklungsmodell nach Kohlberg weiter erarbeiten. Da ihr das Stufenmodell bereits könnt, kommen nun Aufgaben zur Anwendung. Das Heinz Dilemma ist das berühmteste von Kohlberg und soll euch die Unterscheidung der moralischen Ebenen aufzeigen. Im Anschluss daran sollt ihr die entwicklungslogische Struktur reflektieren.

Ich hoffe, dass ihr mit den Aufgaben zurechtkommt, ansonsten könnt ihr mich auch unter [ten-cate@gsgvelbert.de](mailto:ten-cate@gsgvelbert.de) erreichen.

Nach den Ferien werde ich eine geeignete Form suchen, um eurer Wissen abzufragen; )

Eine ruhige und gesunde Zeit

Nicole Ten Cate

### **Anwendung des moralischen Entwicklungsmodells nach Kohlberg auf das „Heinz-Dilemma“**

„Das Heinz-Dilemma“ Eine Frau, die an einer besonderen Krebsart erkrankt war, lag im Sterben. Es gab eine Medizin, von der die Ärzte glaubten, sie könne die Frau retten. Es handelte sich um eine besondere Form von Radium, die ein Apotheker in der gleichen Stadt erst kürzlich entdeckt hatte. Die Herstellung war teuer, doch der Apotheker verlangte zehnmal mehr dafür, als ihn die Produktion gekostet hatte. Er hatte 2000 Dollar für das Radium bezahlt und verlangte 20000 Dollar für eine kleine Dosis des Medikaments. Heinz, der Ehemann der kranken Frau, suchte alle seine Bekannten auf, um sich das Geld auszuleihen, und er bemühte sich auch um eine Unterstützung durch die Behörden. Doch er bekam nur 10000 Dollar zusammen, also die Hälfte des verlangten Preises. Er erzählte dem Apotheker, daß seine Frau im Sterben lag, und bat, ihm die Medizin billiger zu verkaufen bzw. ihn den Rest später bezahlen zu lassen. Doch der Apotheker sagte: "Nein, ich habe das Mittel entdeckt, und ich will damit viel Geld verdienen." Heinz hat nun alle legalen Möglichkeiten erschöpft; er ist ganz verzweifelt und überlegt, ob er in die Apotheke einbrechen und das Medikament für seine Frau stehlen soll. Sollte Heinz das Medikament stehlen oder nicht?

Kohlberg, L. (1995). Die Psychologie der Moralentwicklung. Frankfurt/M.: Suhrkamp. (Stangl, 2020).

#### **Aufgaben:**

1. Lies das Heinzdilemma genau durch.

2. Ordne anschließend den folgenden Argumenten zu dem Dilemma ihre jeweilige Entwicklungsstufe zu. (Lösungen gibt es auf der angeführten Website)

**Argumente:**

Nein, es ist nicht recht, zu stehlen, aber es könnte nicht falsch sein, wenn er seine Ehefrau rettet; das Leben einer Person ist wichtig für ein Land. Sie könnte auch eine so wichtige Frau sein wie Betsy Ross (=berühmte Amerikanerin).

Ja. Er rettet immerhin das Leben einer Person, sie ist ein Mensch, ob er sie liebt oder nicht. Die Menschen sollten das Beste tun, um das Leben der anderen Menschen zu erhalten

Er sollte die Medizin nicht stehlen, wenn er sie nicht liebt. Was wäre auch der Nutzen des Stehlens der Medizin, wenn er sich nicht darum kümmert, ob sie sterben würde.

Wenn der Ehebund geschlossen ist, dann ist das im Grunde ein Vertrag. Sorge tragen für deine Ehefrau ist ein Teil davon. Der Ehemann ist niemals verpflichtet, die Medizin zu stehlen; er ist verpflichtet, alles zu tun, was innerhalb der Grenzen des Gesetzes steht und was in seiner Macht liegt, damit es seiner Frau besser geht.

Ja, er sollte stehlen, wenn er fühlt, dass das Leben seiner Ehefrau so viel wert ist, wie die Möglichkeit, für den Diebstahl ins Gefängnis zu gehen.

Er sollte stehlen. Weil, wenn jemand weiß, dass er sie hat sterben lassen, würde er ein schlechtes Gewissen haben. Selbst wenn er diese Person nicht genau kennen würde. Er würde es immer mit sich herumtragen, dass er das Leben dieser Person hätte retten können.

Nein. Ich denke, er sollte nicht stehlen, was immer auch. Er könnte ins Gefängnis kommen, wenn er erwischt würde. Er sollte wirklich nicht stehlen.

Jemand sterben zu lassen, ist schlechter, weil der Wert des menschlichen Lebens höher steht als der Wert des Eigentums, d.h. Eigentum kann ja gar keinen Wert bekommen, bevor das menschliche Leben berücksichtigt ist. Deswegen sollte er die Medizin stehlen.

Er sollte die Medizin stehlen, weil ihn der Apotheker ausnützen wollte. Deshalb, warum sollte er nicht auch den Apotheker ausnützen, wenn er das Leben seiner Ehefrau retten kann.

Nein. Es ist wichtig, dem Gesetz zu gehorchen. Denn die Achtung für das Gesetz wird zerstört, wenn Bürger glauben, sie könnten das Gesetz brechen, wann immer sie damit nicht übereinstimmen. Wenn der Mensch einmal das Gesetz angenommen hat und durch die damit verbundenen Rechte profitiert, so muss er auch die Lasten und Einschränkungen in Kauf nehmen, welche das Gesetz der Gesellschaft auferlegt. (Stangl, 2020).

**Verwendete Literatur**

Stangl, W. (2020). *Das Heinz-Dilemma*. [werner stangl]s arbeitsblätter.

WWW: [https://arbeitsblaetter.stangl-](https://arbeitsblaetter.stangl-taller.at/MORALISCHEENTWICKLUNG/KohlbergDilemmataHeinz.shtml)

[taller.at/MORALISCHEENTWICKLUNG/KohlbergDilemmataHeinz.shtml](https://arbeitsblaetter.stangl-taller.at/MORALISCHEENTWICKLUNG/KohlbergDilemmataHeinz.shtml) (2020-03-17).

## Die entwicklungslogische Struktur des. Stufenmodells erkennen und in ihrer Bedeutung reflektieren

### Aufgaben:

1. Beantworte möglichst kurz die Frage der Überschrift.
2. Erläutere den Stufenbegriff den Kohlberg verwendet und nenne hierfür Beispiele.
3. Kohlberg qualifiziert sein Stufenmodell als „entwicklungslogisch“. Reflektiere den Zusammenhang dieser entwicklungslogischen Vorstellung zum epigenetischen Prinzip bei Piaget.

LAWRENCE KOHLBERG

### In welchem Sinne sind die Stufen „wahr“?

Wenn wir den Anspruch erheben, dass unsere Stufen „wahr“ sind, meinen wir damit erstens, dass die Stufendefinitionen den strikten und empirisch gehaltvollen Beschränkungen des Stufenbegriffs unterliegen: Man kann sich viele mögliche Stufenmodelle ausdenken, aber nur von einer Gruppe von Stufen lässt sich zeigen, dass eine longitudinal invariante Abfolge vorliegt. Wir behaupten, dass jeder, der Kinder zu moralischen Dilemmata befragen und im Längsschnitt verfolgen würde, auf unsere sechs Stufen und keine anderen stoßen würde. Ein anderes empirisch gehaltvolles Kriterium besteht im Postulat der „strukturierten Ganzheit“, demzufolge Individuen, wenn sie nicht gerade im Übergang zu einer neuen Stufe begriffen sind (Stufenmischung), konsistent auf einer Stufe urteilen und argumentieren. Die Tatsache, dass fast alle Individuen mit über 50 Prozent ihrer Aussagen auf einer Stufe liegen und der Rest sich auf angrenzende Stufen verteilt, spricht für die Triftigkeit dieses Kriteriums.

Zweitens meinen wir mit der Behauptung, die Stufen seien „wahr“, dass die begriffliche Struktur der Stufen nicht von einer spezifischen psychologischen Theorie abhängig ist. Sie ergeben sich eher aus einer angemessenen logischen Analyse. Damit wollen wir Folgendes sagen:

(1) Die in die Stufendefinitionen eingehenden Ideen stammen von den Probanden, nicht von uns. Die logischen Beziehungen zwischen den Vorstellungen definieren die jeweiligen Stufen. Die logische Analyse der Verknüpfungen im Denken von Kindern ist in sich theoretisch neutral. Sie ist von psychologischen Theorien nicht abhängiger als eine philosophische Untersuchung der logischen Verbindungen im Denken des Aristoteles.

(2) Die Tatsache, dass eine spätere Stufe die frühere einschließt und voraussetzt, ist wiederum Gegenstand einer logischen Analyse, nicht der psychologischen Theoriebildung.

(3) Die Behauptung, dass die Vorstellungen eines Kindes in einer stufenförmigen Weise zusammenhängen, lässt sich nur durch logische Analyse der internen Verbindungen zwischen den einzelnen stufenspezifischen Begriffen belegen.

Kurz gesagt, die Richtigkeit der Stufenbeschreibungen ist eine Sache empirischer Beobachtungen und logischer Analysen von Verknüpfungen im kindlichen Denken, nicht eine Sache sozialwissenschaftlicher Theoriebildung.

Obwohl die Stufen selbst keine Theorie ausmachen, haben sie als Beschreibungen von moralischer Entwicklung doch sehr definitive und radikale Implikationen für eine sozialwissenschaftliche Theorie des Moralerwerbs. Dementsprechend werden wir nun (1) die Grundzüge einer an der Theorie der kognitiven Entwicklung orientierten Theorie des Moralerwerbs herausarbeiten, die die Fakten der sequentiellen Moralentwicklung erklären kann, und diese Theorie (2) mit Sozialisationstheorien des Moralerwerbs konfrontieren.

Aus: Lawrence Kohlberg: Moralstufen und Moralerwerb. Ebda. S. 49f.

**Aus: Abibox Erziehungswissenschaft. Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung.  
Brinkmann, Meyhöfer. S. 105**